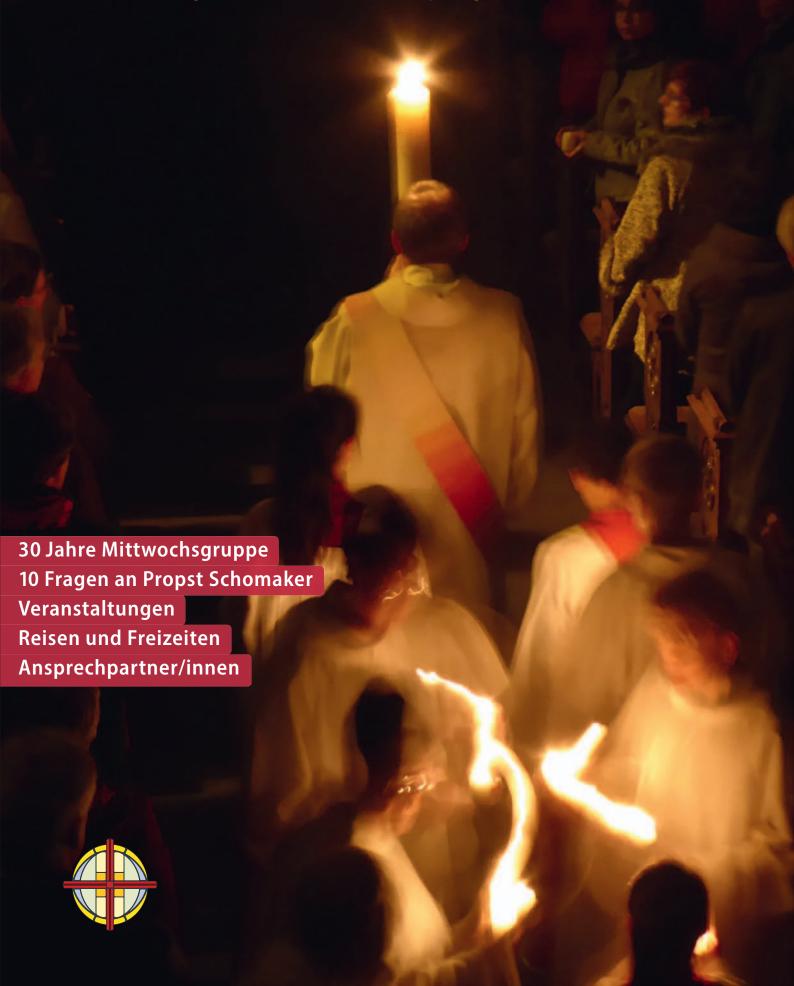
mittendrin

Frühjahr/Sommer

2019

Gemeindemagazin der katholischen Propsteigemeinde St. Johann, Bremen



Leuchtspur der Hoffenden





Pfarrer Dirk Meyer

Liebe Leserinnen und Leser,

auf dem Titelblatt sehen Sie, wie ein Licht in unsere dunkle Kirche St. Johann hineingetragen wird. Es ist das Licht der Osternacht. Am Osterfeuer auf dem Vorplatz entzündet, trägt der Diakon die Osterkerze in die Dunkelheit der Kirche hinein. Und von der Osterkerze wird das Licht an alle weitergereicht, die sich in dieser Nacht versammelt haben. Im Lichtschein ihrer Kerzen feiern sie, dass Gott Jesus von Nazareth vom Tod auferweckt

Die Osternacht »spielt« mit unseren elementaren menschlichen Erfahrungen von Dunkelheit und Licht. Auch wenn die Dunkelheit durchaus etwas ist, was wir brauchen – z.B. um gut zu schlafen –, verbinden wir mit ihr eher die negativen Seiten des Lebens – seine »Schattenseiten«. Licht hingegen bringen wir schnell in Zusammenhang mit allem Positiven, auch wenn zu viel Licht ebenfalls schädlich sein kann. Aber ganz ohne Licht gäbe es nun mal kein Leben, nur »tote« Materie. Licht ist Leben.

Die Osternacht spielt also mit diesen Erfahrungen. Darin »erzählt« uns die Osterkerze von der Auferweckung Jesu vom Tod. Christen und Christinnen glauben an die Auferstehung. Sie beziehen aus diesem Glauben Hoffnung und Zuversicht. Sie sagen: Das Dunkle im Leben kann hell werden: Erschöpfung und Ohnmacht, Schmerz und Leid, Trauer und Verzweiflung ...

Vielleicht ist das ein billiger Trost?
Vielleicht aber auch nicht! Denn wo
Schmerz und Leid in der Kraft des
Glaubens mit anderen geteilt werden,
können Hoffnung und Zuversicht
wachsen – das Leben kann wieder hell
werden. Das war die Überzeugung
des Jesus von Nazareth. Das ist die
Überzeugung aller, die an ihn und seine
Auferstehung glauben.

So wird das Licht im Dunkeln zur Leuchtspur der Hoffenden, das den Weg zur Auferstehung weist. Das feiern wir Ostern und laden herzlich dazu ein!

Pfarrer Dirk Meyer

30 Jahre Mittwochsgruppe

Am 5. Januar 2019 feierte die »Mittwochsgruppe« in ihrer Heimat in St. Elisabeth ihr 30-jähriges Bestehen. Die große Festgemeinde traf sich zunächst zu einem feierlichen Gottesdienst, in dessen Inhalten viel Einblick in das Leben und die Bedeutung des intensiven Miteinanders der Mittwochsgruppe gegeben wurde.

In anschließenden kurzen Ansprachen fiel häufig das Wort »DANKE«, – vor allem ausgesprochen von der Mittwochsgruppe in dem Sinne, wie sehr sie schätzt, dass sie die Möglichkeit hat, sich jeden Mittwoch – außer in den Ferien – in St. Elisabeth treffen zu können und so auch zur Gemeinde zu gehören.

Etwas »Geschichte« gehörte mit der Frage, wie die Mittwochsgruppe entstanden ist, natürlich auch in eine der Ansprachen: Sie geht aus der Fraternität, einer auf christlicher Basis weltweiten Selbsthilfe-Organisation von Körperbehinderten hervor. In Bremen hat sie ihren Ursprung 1971/72 und lud am 18. September 2001 zu »30 Jahre Fraternität Bremen« ein. Personen, die hier u.a. zu nennen sind, sind Frau Bick, Frau Klein, Frau Ahlf und Frau Striebeck. Die Gruppe der Fraternität engagierte sich für die Belange von Behinderten, war diesbezüglich politisch aktiv, veranstaltete Bildungswochenenden usw. Ulla Jäger und Christiane Nicolei aus der heutigen Mittwochsgruppe gehörten damals schon dazu.

Mitte der 80er Jahre spaltete sich eine Gruppe jüngerer Mitglieder ab. An einer Stelle ist zu lesen: »... weil die Jüngeren gern auch einmal unter sich sein wollten und Angebote wahrnehmen wollten, die mit mehr Aktivität verbunden sind.« Dies war die Entstehung der Mittwochsgruppe. Sie traf sich halt immer mittwochs – zunächst in

den Räumen der Caritas in der Kolpingstraße im Schnoor, ab Herbst 1989 in St. Elisabeth. Von Beginn an gab es eine Gemeinsamkeit

von Behinderten, Caritasmitarbeiter/innen und vielen Ehrenamtlichen aus St. Elisabeth – genau so, wie es heute ist.

An unserem Jubiläumstag »30 Jahre ...« versammelte sich die Festgemeinde nach dem Gottesdienst zu gemeinsamem Mittagessen und abschließendem Kaffeetrinken. In vielen Gesprächen, an einer großen Fotowand und in Bilderschauen folgten weitere Aufarbeitung und Auffrischung zur 30jährigen Geschichte der Gruppe und zu dem, was die Gruppe schon alles auf die Beine gestellt hat, und wohin sie z.B. schon gereist ist.

Auch in den nächsten Jahren wollen wir, alle Mitglieder der Mittwochsgruppe, durch regelmäßiges und verlässliches Treffen, durch Offenheit und Ehrlichkeit, durch gegenseitiges Zuhören und Unterstützen versuchen, weiterhin ein Stück HEIMAT zu finden.

Johannes Dieckmann, Caritasverband Bremen e.V., Koordination der Mittwochsgruppe



Im Parlament auf Einladung von Bürgerschaftspräsident Weber †; zunächst Schnittchen-Essen, dann Plenarsaal-Besichtigung



Clown Anjol und sein Clown-Ausbildungskurs zu Besuch



Gemeinsamens Essen mit Weihbischof Kettmann in St. Elisabeth nach einem Festgottesdienst

 2

Es wurde gewählt

Im Herbst letzten Jahres fanden auch in unserer Gemeinde die Wahlen für den Kirchenvorstand (KV) und den Pfarrgemeinderat (PGR) statt. Anfang des Jahres wurden dann in den konstituierenden Sitzungen beider Gremien deren Vorstände gewählt.

Nun unterhalten sich der stellvertretende Vorsitzende des KV, Werner Kalle (WK), sowie die stellvertretende Vorsitzende und der Vorsitzende des PGR, Janina Stritzke (JS) und Dr. Christoph Röschner (CR), über deren Aufgaben und Wünsche für die nächsten vier Jahre.

CR: Hallo Janina, hallo Werner, wir wurden gefragt, ob wir für das Oster-»mittendrin« etwas über die Gremien in St. Johann berichten können. Werner, du bist gerade von den Mitgliedern des KV zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt worden. Den Vorsitz hat ja Pfarrer Meyer inne. Was macht eigentlich der Kirchenvorstand?

WK: In einem Satz zusammengefasst, vertritt der KV die Gemeinde in Vermögens- und Verwaltungsfragen. Wir verhandeln auch über Personalfragen und sehr vertrauliche Sachverhalte, weshalb unsere Sitzungen nicht öffentlich sind. Um die Bearbeitung gemeinsamer Themen nicht aus dem Auge zu verlieren, entsenden wir ein Mitglied des KV in den PGR – so wie ihr dies umgekehrt auch macht, um besser über unsere Arbeit informiert zu sein. Und was sind eure Aufgaben?

JS: Der Pfarrgemeinderat soll das pastorale Team, bestehend aus dem Propst, Pfarrer Meyer und den Gemeindereferentinnen Simone Hagn, Anja Wedig und Schwester Maria-Paula bei den Leitungsaufgaben unserer Gemeinde unterstützen und ihnen beratend zur Seite stehen. Der PGR arbeitet eng mit dem KV und den Ehrenamtlichen der Gemeinde zusammen – deshalb sind unsere Sitzungen

auch immer für alle offen.
In St. Elisabeth und St. Johann
findet in zahlreichen Gruppen ein
vielfältiges und lebendiges
Gemeindeleben statt. Wir wollen
Vorschläge erarbeiten, wie sich
noch mehr Menschen im Rahmen
ihrer Talente einbringen können.

CR: Und wir dürfen auch nicht die großen gesellschaftlichen Veränderungen übersehen. Hier müssen neue Ideen entwickelt werden! Wie können wir als Kirche in Bremen den Menschen heute nahe sein? Oder - erreichen wir heute überhaupt noch die Menschen? Das sind große Themen, aber wir müssen auch immer wieder »kleine« anstehende Entscheidungen treffen oder Aktivitäten und Projekte planen. Ein großes Projekt wird ja der Umbau von St. Elisabeth in eine Kolumbariumskirche sein...

WK: Das stimmt! Am Dienstag nach Ostern geht es endlich los. Am Ostermontag feiern wir noch Erstkommunion in St. Elisabeth und dann wird die Kirche für eine längere Zeit umgebaut – bis ins Frühjahr 2020. Wir werden, ähnlich wie beim Umbau der Propsteikirche, eine Projektgruppe gründen, die den Umbau begleitet und wichtige Entscheidungen trifft.



Werner Kalle, Janina Stritzke und Christoph Röschner (v.l.n.r.)

Hier sollen nicht nur Mitglieder des KV, sondern auch des PGR zusammenkommen, um für unsere Gemeinde den Umbau der Kirche zu begleiten und anstehende Entscheidungen zu treffen. Was machen eure Projekte?

JS: Wir werden uns in Ausschüssen und Projektgruppen mit verschiedenen Themenfeldern befassen.
Liturgie – also alles rund um den Gottesdienst, Öffentlichkeitsarbeit – also Weitergabe von Informationen (wie auch dieses »mittendrin«), Ortsausschuss Elisabeth – hier werden die Aufgaben und Termine am Standort abgestimmt und organisiert, Projektgruppe Kirche der Beteiligung – wie ist die Kirche der Zukunft und wie müssen wir die Kirche heute gestalten, damit wir eine Zukunft haben?

CR: Wir haben aktuell auch wieder einen Festausschuss etabliert, um die Feierlichkeiten über das Jahr besser koordinieren zu können. Zum Beispiel stehen jetzt die Agapefeier nach der Osternacht in St. Johann, das Osterfrühstück in St. Elisabeth nach der Auferstehungsmesse oder das Pfarrfest an. Der Pfarrgemeinderat ist auch Ansprechpartner für alle Projekte der Gemeinde wie beispielsweise das Café International, die Mittwochsgruppe oder die Johannisoase, die von vielen Ehrenamt-

lichen getragen werden. Was beschäftigt denn den KV in nächster Zeit?

WK: Neben dem Umbau von St. Elisabeth ist sicherlich die gesamte Raumsituation rund um St. Johann ein großes Thema. Dies hat uns ja auch schon die letzten vier Jahre beschäftigt. Hier sollte längst der Umzug vom AtriumKirche in die noch bestehenden Räume des Bildungswerks an der Balgebrückstraße erfolgt sein. Wegen einiger planerischer Schwierigkeiten wird sich dies weiter verzögern. Dann muss weiter geplant werden, wie wir uns als Pfarrei räumlich verändern und was aus freiwerdenden Räumen Neues entstehen kann. Diese Planungen müssen dann natürlich auch gemeinsam mit dem PGR erfolgen.

JS: Es gibt also viel zu tun, und sehr vieles wird natürlich auch schon getan! Wir würden uns freuen, wenn wir mit diesem Bericht auch neue Interessierte als Ehrenamtliche gewinnen können. Melden Sie sich gerne bei uns oder im Pfarrbüro!

Janina Stritzke, 0421/1634144, janina773@gmx.de

Dr. Christoph Röschner, 0421/9592206, roeschn@gmx.net

Werner Kalle, 0421/445245, ws.kalle@t-online.de unterwegs - 2019

Familienwallfahrt nach Lilienthal

Am Sonntag, 02.06.2019, findet die diesjährige Familienwallfahrt unserer Gemeinde statt. Da das Ziel im letzten Jahr besonders gut angekommen ist

und wir von der Gemeinde vor Ort so freundlich aufgenommen wurden, geht es wieder nach Lilienthal.

Wir beginnen um 10.00 Uhr mit einem Wortgottesdienst in der Kirche Guter Hirt (Sternwartestraße 5, 28865 Lilienthal) und machen uns danach gemeinsam auf den Weg. An verschiedenen Stationen wollen wir uns von Impulsen zum Nachdenken, Nachspüren und Nacherleben anregen lassen.

Beim Picknick danach auf dem Spielplatz (oder im Pfarrheim) haben wir Zeit, gemeinsam ins Gespräch zu kommen und die Wallfahrt ausklingen zu lassen.

Weitere Informationen geben wir rechtzeitig im »informiert« bekannt.

Sommerfreizeit für Kinder und Jugendliche

In diesem Jahr geht es vom 05.–14.07. nach Hohegeiß im Harz. Der kleine Ort liegt unweit von Braunlage, Bad Sachsa und Benneckenstein und unmittelbar an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze. Uns erwartet ein großes Haus mit riesigem Grundstück, genügend Platz also für Spiel und Spaß. In Hohegeiß selbst gibt es ein kleines Waldfreibad, in dem bei heißem Wetter Abkühlung möglich ist.

Für Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 15 Jahren planen die Gruppenleiter ein tolles Programm, teilweise zusammen, teilweise für Kinder und Jugendliche getrennt.

Achtung: Die Sommerfreizeit für Kinder und Jugendliche ist ausgebucht! Schon weit vor Ende des offiziellen Anmeldeschlusses sind alle Plätze in Bus und Haus belegt. Sollten nun noch Anmeldungen hereinkommen, so werden wir eine Warteliste bilden. Eltern, deren Kinder auf der Warteliste stehen, werden benachrichtigt.

. 5

Gemeinde unterwegs – 2019

Gemeindewallfahrt nach Walsrode

Auch dieses Jahr laden wir wieder zu einem Wallfahrtstag ein. Am Samstag, den 15. Juni 2019 ist unser Pilgerziel das Kloster Walsrode in der Lüneburger Heide, gegründet im Jahr 986 und heute ein evangelisches

Auf dem Weg dorthin entdecken wir zwei einladende Kirchen, zuerst die ev. St.-Georg-Christophorus-Jodo-



kus-Kirche (ehem. Gutskapelle) in Walsrode-Stellichte, eine kleine Renaissancekirche mit reicher Ausstattung und prächtiger Orgel. Eine Augen- und Ohrenweide!

Anschließend fahren wir nach Walsrode-Meinerdingen. Dort wartet die ev. St.-Georg-Kirche (13. Jhdt.) zum Kennenlernen und zum stillen Verweilen auf uns. Auf dem Gelände der Kirchengemeinde nehmen wir

unser selbst mitgebrachtes Essen ein, bevor hier der etwa 4,5 km lange Pilgerweg durch Wald und Feld zum Kloster Walsrode beginnt.



Nach Informationen über das Kloster erwartet uns ein Nachmittagskaffee. Zum Abschluss feiern wir die



sonntägliche Vorabendmesse in der katholischen Pfarrgemeinde St. Maria in Walsrode.

Die genaueren Informationen zu den Abfahrtszeiten und

-orten, zu den Kosten und zur Anmeldemöglichkeit sind zu gegebener Zeit unserem Wochenblatt »informiert« und unserer Homepage zu entnehmen.



Gemeindereise ins Kloster Drübeck in Ilsenburg (Harz)

Vom 02. bis 09.09.2019 machen wir uns wieder auf die Reise. Diesmal geht es in den nördlichen Harz, wo wir im Evangelischen Zentrum Kloster Drübeck unser Quartier beziehen. Das Kloster Drübeck ist ein ehemaliges Benediktinerinnenkloster in Ilsenburg (Ortsteil Drübeck) in Sachsen-Anhalt. Es ist heute eine Tagungsstätte der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Pfarrer Meyer begleitet die Reise. Herr Wolfgang Jordan bereitet ein spannendes und abwechslungsreiches Programm vor.

Geplant sind Fahrten nach Halberstadt und Quedlinburg mit ihren Domen und Domschätzen sowie nach Goslar mit der Kaiserpfalz, eine Ausfahrt ins Kyffhäuser Gebirge sowie die Erkundung des **UNESCO-Welterbes Erzbergwerk Rammelsberg** und der Besuch des ehemaligen Zisterzienserinnenklosters Walkenried und der Stadt Wernigerode.

Unsere Reisen zeichnen sich besonders durch die spirituellen Angebote und das Erleben von Gemeinschaft aus. An jedem Tag besteht die Möglichkeit, in der Gruppe die Heilige Messe zu feiern. Darüber hinaus gibt es, je nach Interesse, Gesprächsangebote, zum Beispiel zu religiösen Themen. Es wird in kleineren oder größeren Runden gesungen, gespielt oder geklönt. Wer möchte, kann sogar mit Morgengymnastik in den Tag starten.



Die Beter von St. Johann

Den Lärm der Stadt wehren die alten Mauern ab. Geräusche dringen gedämpft herein und weichen der Stille.

Beter kommen von weit her. Sie streifen die Schuhe ab. die durchgelaufenen. Sie kommen barfuß,

Mit ausgestreckter Seele und hohler Hand knien sie nieder ganz still und lauschen



Kohltourin St. Elisabeth.

... da ist für jeden etwas dabei!

Es gibt nur wenige Veranstaltungen in unserer Gemeinde, die so großen Zulauf haben wie unsere Kohltour in St. Elisabeth. Am 17. Februar war es wieder soweit – bei fast perfektem Kohltourwetter (Sonne pur und vielleicht etwas zu warm!) – ging es nach der sehr gut besuchten Sonntagsmesse endlich los. Mit zwei gut gefüllten Bollerwagen machten sich ca. 90 Personen jeden Alters auf die mittlerweile schon traditionelle Strecke. Für die über 20 Kinder gab es viele Spiele und die Bollerwagen waren mit Gummi-





büffet, da einige Teilnehmer/innen zu Hause wieder fleißig waren, um für alle Geschmäcker etwas zu hieten

Es war wie immer ein großes und schönes Gemeinschaftserlebnis! Ein großes Dankeschön gilt dem Vorbereitungsteam um Werner Kalle – und eine Frage bleibt: Gibt es eine Alternative zur Kohltour für den Spätsommer??? – Wir wollen nicht so lange warten!

Christoph Röschner

tieren und Knabbereien für die Kinder reichhaltig gefüllt. Auch die Erwachsenen wurden fündig, denn es gab genug Getränke, die man den Kindern lieber vorenthielt. Jedoch hinderte das ein oder andere Schnäpschen die bestens gelaunte Gruppe nicht, zeitgerecht wieder im Gemeindehaus in St. Elisabeth anzukommen.

Dort wartete für alle ein extrem leckeres Kohlessen und für die Kinder sogar ein Schnitzel – alles wieder von der Fleischerei Safft geliefert. Nun halfen viele mit, dass das Essen auch noch warm auf die Tische kam. Zuletzt gab es ein großes und leckeres Nachtisch-



Glaubensgeschichten sind Lebensgeschichten

ein Rückblick auf das Ökumenische Herbstseminar 2018

Am Freitag, den 26. Oktober 2018 kamen ungefähr 30 Menschen zum alljährlichen Ökumenischen Herbstseminar im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Alt-Hastedt zusammen. Der Ökumene-Ausschuss aus den drei Hastedter Kirchengemeinden Alt-Hastedt, Auferstehung und St. Elisabeth hatte diesmal zu einem Erzählcafé eingeladen.

So kommt man selten ins Gespräch an einem herbstlichen Abend: In kleinen Runden und in schöner Atmosphäre sprachen Menschen miteinander über ihren Glauben. Auch wenn jeder nur etwa 5 Minuten von sich erzählte: In diesen Minuten ergaben sich überaus eindrückliche Bilder.

Und manches war ähnlich: Überall spielte die Kindheit eine große Rolle für die eigene Glaubensgeschichte. Ob es die Großeltern waren, die für das Kind beteten, ob es der besuchte Kindergottesdienst war oder das Laternelaufen: Oft führte das in der Kindheit Erfahrene dazu, später nach der eigenen Glaubensidentität zu fragen. Und nach einer Gemeinde zu suchen, in der man sich mit seinem Glauben willkommen weiß. Auch Musik begleitete viele durch ihr Glaubensleben. Glaube ist Teil der eigenen Persönlichkeit, gibt Gemeinschaft und stärkt, so drückten es viele aus.

»Ich bin heute alleine hierhergekommen, aber ich gehe als einer von vielen«, wurde am Ende gesagt. Und: Wir wünschen uns wieder Gelegenheit für solche Gespräche.

Pastorin Susanne Kayser im Namen des Ökumene-Ausschusses Hastedt









»Wie sieht denn bei Euch Kommunion-Vorbereitung aus?«

Eine spannende Frage!
Wie wir ihr nachgehen?
Gemeinsam, suchend, tastend...

»Eucharistie (oder manche kennen eher den Begriff Abendmahlsfeier) ist Quelle und Höhepunkt des christlichen Lebens.« Sagt Ihnen dieser Satz etwas? Ist das für Sie so? Nicht, dass Sie mich gleich falsch verstehen, ich selbst empfinde das durchaus so! Aber ist das auch das reale Empfinden vieler Erwachsener? Wenn wir ins Gespräch kommen, dann hören wir, dass viele zwar selbst »zur Erstkommunion gegangen« sind, aber einen wirklichen Zugang zu dieser Feier, die wir auch Messe nennen, haben sie nie gefunden.: »Ja, es ist uns ab und an schon wichtig – aber regelmäßig hingehen tue ich nicht, und so wirklich verstehen tue ich auch nicht, was da passiert und gesprochen wird.« So in etwa antworten viele ...

Was braucht es also heute, dass Menschen vielleicht ein Zugang zu dieser Feier eröffnet werden kann? Wie kann und »muss« sich eine Vorbereitung und Annäherung dafür weiter verändern? Bischof Klaus Hemmerle aus Aachen sagte einmal: »Lass mich dich lernen, dein Denken und Sprechen, dein Fragen und Dasein, damit ich daran die Botschaft neu lernen kann, die ich dir zu überliefern habe.«

Nein, dafür gibt es keine Gebrauchsanweisung und kein Einheitskonzept! Aber es gibt Menschen mit unterschiedlichen Begabungen, die versuchen, den Glauben zu leben, und sich – im Sinne des Satzes von Bischof Hemmerle - mit interessierten Menschen auf den Weg begeben. Sie stellen sich bewusst in den Dienst der Menschen. Nein, wir sind nicht viele, aber die, die da sind, tun es von Herzen und eben das, was dann möglich ist. Und so entwickelt sich die Kommunion-Vorbereitung immer mehr zu einem »Ort«, an dem an verschiedenen Samstagvormittagen Erfahrungen mit Glauben und Liturgie (Gottesdienst) gemacht und geteilt werden können. Nicht nur für die Kinder, sondern vor allem auch für die Erwachsenen, für die ganze Familie. Ein Ort, an dem wir uns gemeinsam, aber auch in kleinen Gruppen suchend auf den Weg machen, Glaubenserfahrung/ Gotteserfahrung ermöglichen wollen und sie erzählen, teilen, erleben, feiern, hinterfragen, hören, vertiefen. Mit allen Fragen und Schwierigkeiten, aber eben auch im wertvollen Austausch und im gegenseitigen Miteinander auf dem Weg.

Sind Sie ein suchender Mensch? Mögen Sie sich gerne auf einen sich weiterentwickelnden Weg der Kommunion-Vorbereitung einlassen? Teilnehmend und/oder mitwirkend?

Für die Kursanmeldung gilt: Geht Ihr Kind jetzt in die 2. Klasse? Dann können Sie sich ab dem 31.03.2019 im Pfarrbüro St. Johann oder im AtriumKirche anmelden. Anmeldeschluss ist der 30. Mai 2019.

Da wir oft sehr viele Teilnehmende haben, unsere Räumlichkeiten aber begrenzt sind, müssen wir leider für alle, die nicht auf dem Pfarreigebiet wohnen, erstmal eine Warteliste anlegen.

Für Anfragen zum Mitwirken melden Sie sich gerne bei Simone Hagn, Telefon 0421/2226701.

Erstkommunion-Termine 2020: In St. Elisabeth 19. April um 09:30 Uhr (Sonntag) In St. Johann 26. April um 11:00 Uhr (Sonntag)

16. Mai um 11:00 Uhr (Samstag)

Für das Erstkommunion-Team Simone Hagn



Firmung

Jugendlichen unserer Propsteigemeinde St. Johann wird das Sakrament der Firmung voraussichtlich im Juni 2020 gespendet. Das bedeutet also, dass im Jahr 2019 keine Firmfeier stattfinden wird. Grund dafür ist die Anhebung des Firmalters von derzeit 13/14 auf 15/16 (9./10. Klasse). Die Jugendlichen der entsprechenden Jahrgänge werden voraussichtlich Mitte 2019 zur Firmvorbereitung eingeladen werden.

Wir sagen »Ja«

Unsere neuen Messdiener in St. Johann und St. Elisabeth

Bei der Taufe haben Eltern und Paten in ihrem Namen »Ja« zu Gott gesagt. Bei ihrer Erstkommunion haben sie selber »Ja« zu Gott gesagt. Und nun sagen sie wieder »Ja«, um ihm am Altar zu dienen. Die Rede ist von den neuen Messdienern in unseren beiden Gemeinden.

Drei Jungen aus St. Johann und vier Jungen aus St. Elisabeth haben sich auf den Weg gemacht, diese wichtige Aufgabe auszufüllen und die Gemeinschaft unserer Messdienerinnen und Messdiener mit den eigenen Begabungen zu verstärken. Dazu bedarf es einigen Mutes – seinen Dienst ganz vorne im Altarraum der Kirche, vor allen Leuten, zu leisten. Und es braucht ein bisschen Geduld, bis die teilweise noch frem-

den Begriffe, die verschiedenen liturgischen Gegenstände vertraut werden. Gemeinsam mit ihren Begleitern haben »die Neuen« darüber gesprochen, was diesen Dienst ausmacht, was sie für Aufgaben haben und was das genau bedeutet. Und natürlich wurde fleißig geübt: Kniebeuge, Verneigung, wann wird was zum Altar gebracht und vieles mehr.

Im März 2019 war es dann für die Fünf soweit: In zwei feierlichen Gottesdiensten wurden unsere Messdieneranwärter jeweils in ihren Gemeinden aufgenommen und sagen »Ja«. Jetzt tragen sie mit den anderen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen dazu bei, die Gottesdienste in unserem Gemeindeverbund schöner, feier-

licher und lebendiger zu gestalten. Mehr noch: Als unsere Messdienerinnen und Messdiener setzen sie ein Zeichen des Glaubens: Gott ist uns nicht gleichgültig. Und die Menschen, mit denen sie zu tun haben und für die sie stellvertretend ganz vorne am Altar stehen, auch nicht.

Nicole Lettau



Stadtmusikanten gesucht

200 Jahre ist es nun schon her, dass Esel, Hund, Katze und Hahn sich als »Bremer Stadtmusikanten« zusammentaten. Zum Jubiläum des Grimm'schen Märchens bringt die Bremer Kinder- und Jugendkantorei die Geschichte im Herbst als Singspiel auf die Bühne. Wer zwischen 6 und 12 Jahre alt ist und Lust hat, mitzusingen und zu krähen, ist herzlich eingeladen zu den Kinderchorproben: mittwochs von 17 bis 18 Uhr im Pfarrheim St. Johann.

Auch der Jugendchor wird sich nach der »Leichenoper« mit einem Märchen beschäftigen: Wilhelm Hauffs Schauer-Klassiker »Das kalte Herz«. Erzählt wird hier von einem verhängnisvollen Tauschhandel: Ein armer Schlucker lässt sich an Stelle seines Herzens einen Stein in die Brust setzen, um zu Geld und Erfolg zu kommen – verliert dabei aber seine Menschlichkeit ... Geprobt wird dafür mittwochs von 18:30 bis 20:00 Uhr – und bei der Sommerfreizeit des Chores auf

Langeoog (für den Kinderchor vom 27.07. bis 01.08., für den Jugendchor vom 01. bis 10.8.).

Neue Sänger und Sängerinnen sind auch hier willkommen! Nähere Infos unter mail@bremerjugendkantorei.de



Zehn Fragen an Propst Dr. Martin Schomaker





Mit seinen Worten und mit seinen Gesten setzt Papst Franziskus die Kirche in Aufbruchstimmung. Mich beeindruckt nach wie vor, dass der Papst als seine erste Reise das Flüchtlingslager auf der Insel Lampedusa ausgewählt hat.

Wofür sind Sie dankbar?

Ich danke Gott, der mich behütet. Ich danke ganz vielen Menschen, mit denen ich vertraut bin: Das Beziehungsnetz ist mir sehr kostbar. Ich bin dankbar für den medizinischen Fortschritt und freue mich morgens auf das Frühstück.

Für einen Tag wären Sie gerne?

Dirigent. Einen Tag lang mit einem Chor und einem Orchester das Credo der h-moll-Messe von Johann Sebastian Bach zu proben ... das wär' was!

Haben Sie eine Lieblingsstelle in der Bibel?

»Sein Name ist Immanuel: Gott ist mit uns« (Mt 1,23). Dieses Wort habe ich mir vor der Priesterweihe vor mehr als 30 Jahren als Primizwort ausgewählt. Es ist eine Art »Überschrift« über mein priesterliches Leben. Im Laufe der Jahre

habe ich ganz unterschiedliche Erfahrungen mit diesem Bibelvers gemacht. Dankbar bin ich dafür, dass mein Glaube an das Dasein Gottes für uns Menschen nie verloren gegangen ist.

Wann sind Sie glücklich? Und was wäre für Sie das größte Unglück?

Es gibt - Gott sei Dank - ganz viele Augenblicke, in denen ich glücklich bin: die Feier einer schlichten Werktagsmesse, ein gepflegtes Doppelkoppspiel, im Garten Blumen pflanzen, ohne Ablenkung Musik hören, ... Was das »Unglück« betrifft, zitiere ich gerne den Theologen Knud Backhaus: »Ein Theologe sollte es besser wissen, und dennoch ängstige ich mich vor Leid und Sterben derer, die ich liebe (mich selbst eingeschlossen).«

Was gefällt Ihnen in unserer Pfarrei besonders gut?

Mich fasziniert, dass Menschen aus ganz vielen Nationen in der Unterschiedlichkeit der Sprachen und Kulturen den Glauben bekennen, feiern und durch caritatives Tun erfahrbar machen.

Was können wir besser machen in St. Johann, wo sehen Sie Handlungsbedarf?

Ganz viel läuft sehr gut! M. E. sollte bei allem Tun der Frage nachgegangen werden: Wie können wir für suchende, bedürftige und fragende Menschen einen Dienst leisten? Mit dieser Frage sind wir eine Gemeinde in permanenten Veränderungen, da es darum geht, nicht um sich selbst zu kreisen, sondern für andere Menschen da zu sein.

Schenken Sie uns eine Lebensweisheit.

Ärgern lohnt sich nicht. Lass es einfach bleiben.

Wenn ich an Bremen denke, ...

Kommt mir in den Sinn: Fahrradfahren auf interessanten Routen, reichhaltige Kultur und Natur, interessante Gesprächspartner und reizvolle Themen, eine Tasse Kaffee im Franziskussaal ...





Palmsonntag, 14. April

St. Johann

18:00 Uhr Vorabendmesse

11:00 Uhr Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem

und Kinderkirche

18:00 Uhr Hl. Messe

St. Elisabeth

09:30 Uhr Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem

Gründonnerstag, 18. April

20:00 Uhr Feier vom Letzten Abendmahl, Ölbergwache

St. Elisabeth

19:00 Uhr Feier vom Letzten Abendmahl, Ölbergwache

Karfreitag, 19. April

St. Johann

10:00 Uhr Trauermette als Rundfunkgottesdienst

(mit Einlasszeit!)

15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi

St. Elisabeth

11:00 Uhr Kinderkreuzweg

15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi

Karsamstag, 20. April

St. Johann

09:15 Uhr Trauermette

Osternacht, 20./21. April

St. Johann

21:00 Uhr Feier der Osternacht,

anschließend Begegnung im Franziskussaal

St. Elisabeth

05:30 Uhr Feier der Osternacht, anschl. Osterfrühstück

Ostersonntag, 21. April

St. Johann

11:00 Uhr Festmesse und Kinderkirche

18:00 Uhr Hl. Messe

Ostermontag, 22. April

St. Johann

11:00 und 18:00 Uhr Hl. Messe

St. Elisabeth

09:30 Uhr Hl. Messe mit Feier der Erstkommunion

Beichtzeiten vor Ostern in St. Johann

| amstag | 13.04. | 17.00 – 18.00 Uhr |
|----------------|--------|-------------------|
| Montag | 15.04. | 10.00 – 11.00 Uhr |
| | | 17.00 – 18.00 Uhr |
| Dienstag | 16.04. | 10.00 – 11.00 Uhr |
| | | 17.00 – 18.00 Uhr |
| Mittwoch | 17.04. | 10.00 – 11.00 Uhr |
| | | 17.00 – 18.00 Uhr |
| Gründonnerstag | 18.04. | 10.00 – 11.00 Uhr |
| | | 17.00 – 18.00 Uhr |
| Carfreitag | 19.04. | 17.00 – 18.00 Uhr |
| Carsamstag | 20.04. | 10.00 – 11.00 Uhr |
| | | 17.00 – 18.00 Uhr |

12

Termine 2019

14

| April So Mo-Mi Mo Di | 06.–23.04. 07.04. 08.–10.04. 22.04. 23.04. | 9:30 Uhr | Osterferien Fastenessen in St. Elisabeth nach der Familienmesse Tages-Ferienprogramm von BDKJ und Kolpingfamilie Bremen Zentral für Kinder von 10 bis 13 Jahren Erstkommunion in St. Elisabeth Schließung der St. Elisabeth-Kirche wegen des Umbaus in eine Gemeinde- und Kolumbariumskirche bis voraussichtlich März 2020 (Gottesdienste im Gemeindehaus) |
|--|--|-------------------------------------|--|
| Mai Sa Mi So | 11.05. 22.05. 26.05. | 11:00 Uhr 18:00 Uhr 11:00 Uhr | Erstkommunion in St. Johann Hl. Messe mit Krankensalbung in St. Johann Erstkommunion in St. Johann |
| Juni Sa So Mo Sa Do So | 01.06. 02.06. 10.06. 15.06. 20.06. 30.06. | 15:00 Uhr 9:30 Uhr 11:00 Uhr | Dekanatstreffen für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen im Haus St. Michael Familienwallfahrt nach Lilienthal Ökumenischer Pfingstausflug nach Lüneburg, Kloster Lüne Gemeindewallfahrt nach Walsrode Fronleichnamsmesse im Bürgerpark Pfarrfest in St. Johann mit Verabschiedung von Propst Dr. Martin Schomaker |
| Juli Mo-Fr | 04.0714.0 05.0714.0 29.0702.0 | 7. | Sommerferien Sommerfreizeit St. Johann nach Hohegeiß im Harz für Kinder von 9 bis 15 Jahren Tages-Ferienprogramm des BDKJ für Kinder von 12 bis 15 Jahren |
| Augus Mo-Fr Do Sa So | 0509.08. 15.08. 17.08. 18.08. | 18:00 Uhr 18:00 Uhr | Tages-Ferienprogramm des BDKJ für Kinder von 8 bis 11 Jahren Hl. Messe mit Kräutersegnung in St. Johann Cominghome-Gottesdienst in St. Johann Dekanats-Väterfußballturnier |
| Septe Mo-Mo Sa So So | mber 02.–09.09. 07.09. 08.09. 15.09. | 15:00 Uhr 15:00 Uhr | Gemeindereise nach Drübeck (Harz) Dekanatstreffen für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen im Haus St. Michael Hl. Messe mit der Einführung von Propst Dr. Bernhard Stecker in St. Johann Wallfahrt für und mit Kranken nach Lage-Rieste |
| Oktob Mi-Fr | er 04.–18.10. 16.–18.10. | | Herbstferien Tages-Ferienprogramm von BDKJ und Kolpingfamilie Bremen-Zentral für Kinder von 10 bis 13 Jahren |
| Noven Sa So | nber 02.11. 03.11. | 9:15 Uhr 9:30 Uhr | HI. Messe zu Allerseelen mit Totengedenken in St. Johann Familienmesse mit Totengedenken in St. Elisabeth |



Wer macht denn hier was?

Propst Dr. Martin Schomaker

- Pfarrer, Dechant
- Spendung der Sakramente
- Koordination der Liturgien
- Projekt Kolumbarium St. Elisabeth
- Vertreter von St. Johann in übergemeindlichen Gremien
- Ökumene in der Innenstadt

Dirk Meyer

- Pfarrer
- Spendung der Sakramente
- Ansprechpartner f
 ür das Pastoralteam
- Vorsitz Kirchenvorstand
- Vorstandsarbeit Pfarrgemeinderat
- Öffentlichkeitsausschuss
- Begleitung der Jugendarbeit
- Ökumene in Hastedt

Simone Hagn

- Gemeindereferentin
- Erstkommunionvorbereitung
- Familiengottesdienste an St. Johann
- Begleitung liturgischer Dienste
- Projekt Kirchenentwicklung/ Kirche der Beteiligung
- Ansprechpartnerin für das Pfarrheim St. Johann

Anja Wedig

- Gemeindereferentin
- Ansprechpartnerin für den Kirchort St. Elisabeth mit Kita
- Familiengottesdienste an St. Elisabeth
- Ansprechpartnerin für die Grundschule St. Johann
- Ökumene in Hastedt

Schwester Maria Paula Eble

- Gemeindereferentin
- Altenpastoral
- Kontaktperson zu den Altenund Pflegeheimen
- Ansprechpartnerin f
 ür die Gruppe »Aktiv im Alter«
- Beerdigungsdienst

Gregor Daul

- Diakon mit Zivilberuf
- Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Predigtdienst
- Ansprechpartner f
 ür den Kirchort St. Elisabeth
- Vorstandsarbeit im »Bremer Treff«

Dieter Wekenborg

- Diakon mit Zivilberuf
- · Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Predigtdienst
- Projekt »Johannis-Oase«
- Begleitung der Vinzenzkonferenz
- · Kontaktperson zur Kita St. Johann

weitere Informationen auf unserer Homepage www.st-johann-hb.de

*** Regelmäßige Termine finden Sie im Gemeindeflyer »Was ist denn hier alles los?« sowie im »informiert«. Beides liegt in unseren Kirchen und im AtriumKirche aus.

Katholische Propsteigemeinde St. Johann, Bremen

mit den Kirchen St. Johann und St. Elisabeth

Hohe Straße 2, 28195 Bremen • Telefon 0421/3694-115 Pfarrbüro: Mo 15:00 – 17:30 Uhr/ Di, Do, Fr 09:00 – 12:00 Uhr pfarrbuero@st-johann-bremen.de • www.st-johann-bremen.de





Propst Dr. Martin Schomaker Hohe Straße 2, Telefon 3694-100







Gemeindereferentin Simone Hagn Hohe Straße 2, Telefon 2226701



Gemeindereferentin Anja Wedig Hohe Straße 2, Telefon 3694-149



Schwester Maria Paula Eble Hohe Straße 2, Telefon 2226702



Diakon Gregor Daul Hohe Straße 2, Telefon 0178/7168448



Diakon Dieter Wekenborg Offene Tür, Hohe Straße 7, Telefon 3694-353



Pfarrer Dr. Matthew Nwoko Kolpingstraße 1b, Telefon 5788569



Regionalkantor K. Bernd Hüttis Hohe Straße 7, Telefon 0171/7591345



Küsterin Sr. Francis Hohe Straße 10, Telefon 3694-121



Kirchenvorstand: Werner Kalle stv. Vors., Telefon 445245



Pfarrgemeinderat: Dr. Christoph Röschner Vorsitzender, Telefon 9592206



Pfarrgemeinderat: Janina Stritzke stv. Vors., Telefon 1634144

Pfarrsekretärinnen Anna Boscemann, Jolanta Zimmer Telefon 3694-115

Pfarrheim St. Johann Süsterstraße 1, Ecke Kolpingstraße

Gemeindehaus St. Elisabeth Suhrfeldstraße 159, 28207 Bremen

Birgittenkloster Kolpingstraße 1c, Telefon 168740

AtriumKirche Hohe Straße 7, Telefon 3694-300

Konvent der Franziskanerinnen Hohe Straße 10, Telefon 3694-121

Caritas – Gepflegt zu Hause gGmbH, Telefon 22324-0

Kindertagesstätte St. Johann Kolpingstraße 2-3, Telefon 3365878

Kindertagesstätte St. Elisabeth Suhrfeldstraße 157, Telefon 441775

SKF-Kinderkrippe Suhrfeldstraße 157, Telefon 4986792

Impressum

Herausgeber Propsteigemeinde St. Johann, Bremen

Redaktion Dirk Meyer Stefan Oelgemöller Christoph Röschner

Fotos
Ulrike Bergmann-Seifert
Ingrid Brockmeyer
fotolia: Bilderstöckchen
Kinder- und Jugendkantorei
Kloster Drübeck:
Ulrich Schrader
Stefan Oelgemöller
Christoph Röschner
Zweckverband VogelparkRegion Walsrode

Gestaltung machart: Stefan Oelgemöller www.machart-bremen.de

Auflage 1.000 Bremen, April 2019

Bankverbindungen Sparkasse Bremen IBAN: DE382905 010100010242 56

Darlehnskasse Münster IBAN: DE60 4006 0265 1216 0204 05

Weitere Informationen auf unserer Homepage www.st-johann-hb.de